

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	08 Weser/Nethe
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,85
Alte Wasserkörper Nr.	08016
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	1.1
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	sehr gut (1)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	22 29 24 0 3 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	78

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

2015 MZB: typgerechte, artenreiche Biozönose mit zahlreichen Vertretern der RL-Nds

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der neue nun als NWB eingestufte Wasserkörper 08031 Hasselbach hatte bereits im vorangegangenen Bewirtschaftungsplan für sich genommen (WK 08016 alt) den guten ökologischen Zustand erreicht. Erneute Untersuchungen in 2015 haben diese Einschätzung bestätigt. (MZB "gut (2)", Diatomeen "gut (2)"). Erneut wurden hier typgerechte und artenreiche Biozönosen festgestellt.

Der Hasselbach zeigt auf nahezu der gesamten Fließgewässerstrecke einen naturnahen und weitgehend unbeeinflussten Gewässerverlauf. Lediglich ein relativ kurzer Abschnitt im Unterlauf innerhalb des Siedlungsbereiches von Holzminden ist anthropogen überformt.

Den vorgefundenen Belastungen nach werden Maßnahmen zur Zielerhaltung empfohlen. So ist die lineare Durchgängigkeit nach Möglichkeit zu verbessern. Eine Reduzierung des Uferverbaues im angesprochenen Siedlungsbereich oder andere ausgleichende strukturverbessernde Maßnahmen können hier zur Stabilisierung des guten Zustandes beitragen.

Die chemische Wasserqualität des Hasselbaches wird durch eine Messstelle des GÜN-Messstellennetzes überwacht. Die gemessenen Werte im Rahmen des Standard-Messprogrammes zeigen in dem hier betrachteten Zeitraum keine nennenswerten Belastungen an.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Nein	Typgerechte, artenreiche Zusammensetzung der Zoozönose mit zahlreichen Arten der RL-Nds	Verschlechterungsverbot. Schutz der Biozönosen mit hohem Wiederbesiedlungspotential
Wanderhindernisse	Ja	Neben bereits durchgeführten Verbesserungen, ggf. weitere Maßnahmen zur Herstellung/Erhöhung der linearen Durchgängigkeit	Durchgängigkeit prüfen.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Diffuse Quellen	1		

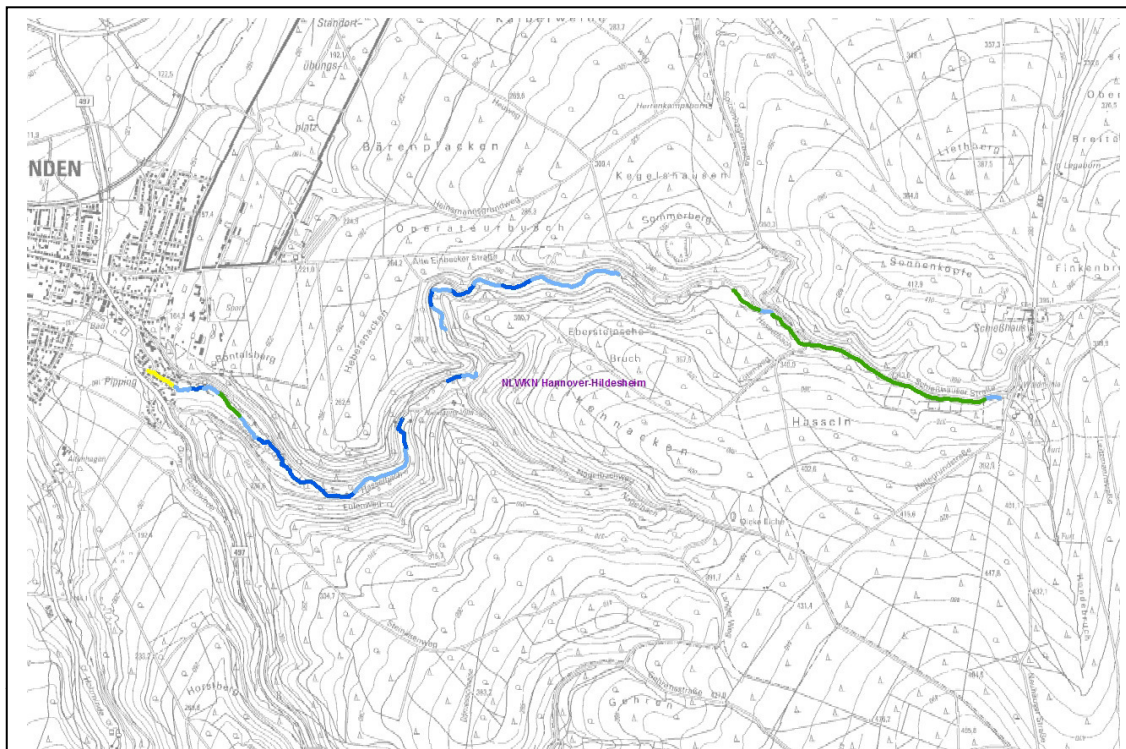
4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Nur Diatomeen untersucht	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
Wasserkörper			nicht relevant / nicht feststellbar				

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,7km	2,3km	1,9	0km	0,2km	0km	0km
22%	29%	24%	0%	3%	0%	0%

Der Hasselbach als streckenweise temporär natürlich trockenfallendes Gewässer befindet sich bereits im „guten ökologischen Zustand“. 75% der kartierten Abschnitte sind strukturell in einem nur mäßig bis unverändertem Zustand. Lediglich der Unterlauf innerhalb des Siedlungsbereiches von Holzminden ist anthropogen überformt. Es verbleiben jedoch noch einige wenige kleinere Hindernisse, die es zu überprüfen und ggf. zu beseitigen gilt, um die noch nicht 100%-ige ökologische Durchgängigkeit herzustellen.



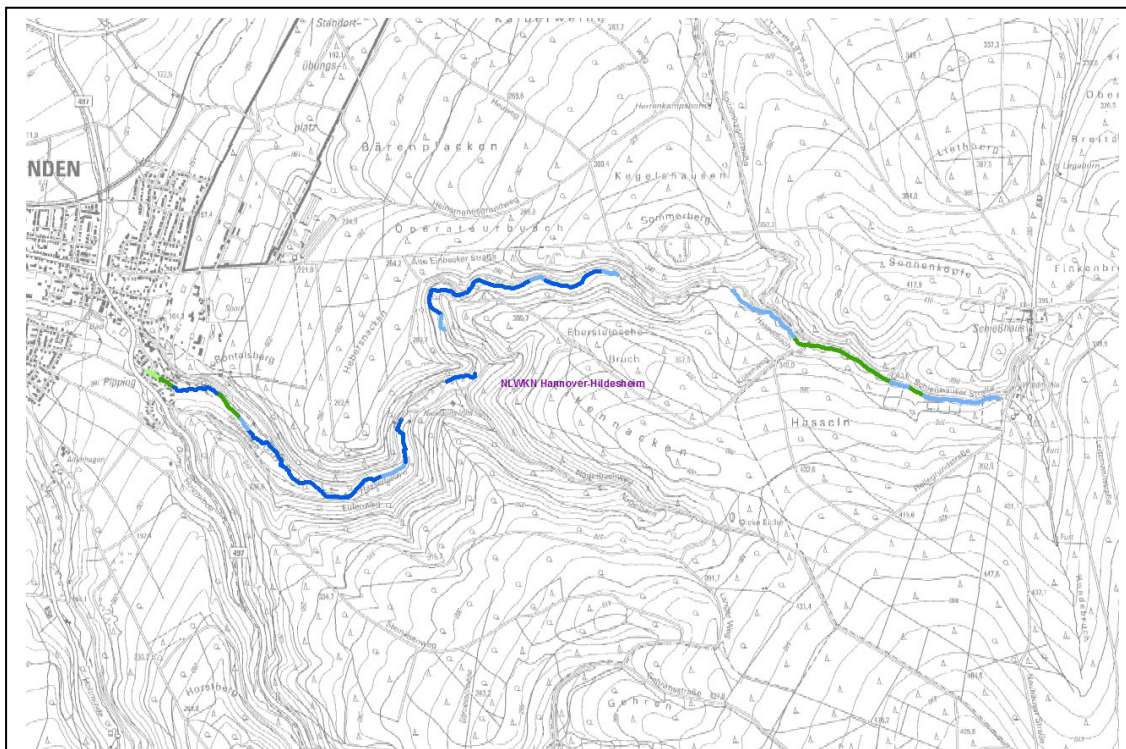
Hasselbach, oh. Holzminden

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Hasselbach, oh. Holzminden

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,2km	1,7km	1,1km	0,1km	0km	0km	0km
41%	22%	14%	1%	0%	0%	0%

Wie bereits der Gesamtzustand aufzeigt, ist die Sohle beinahe vollkommen unbeeinflusst. Das Sohlensubstrat ist durchgehend natürlich, einen Sohlenverbau findet man an keiner Stelle. Die Substratdiversität ist außer in den als extensives Weideland im Naturpark Vogler-Solling unterhalb Schießhaus genutzten Flächen groß bis sehr groß und auch besondere Sohlenstrukturen sind durchweg in hoher Zahl ausgebildet.



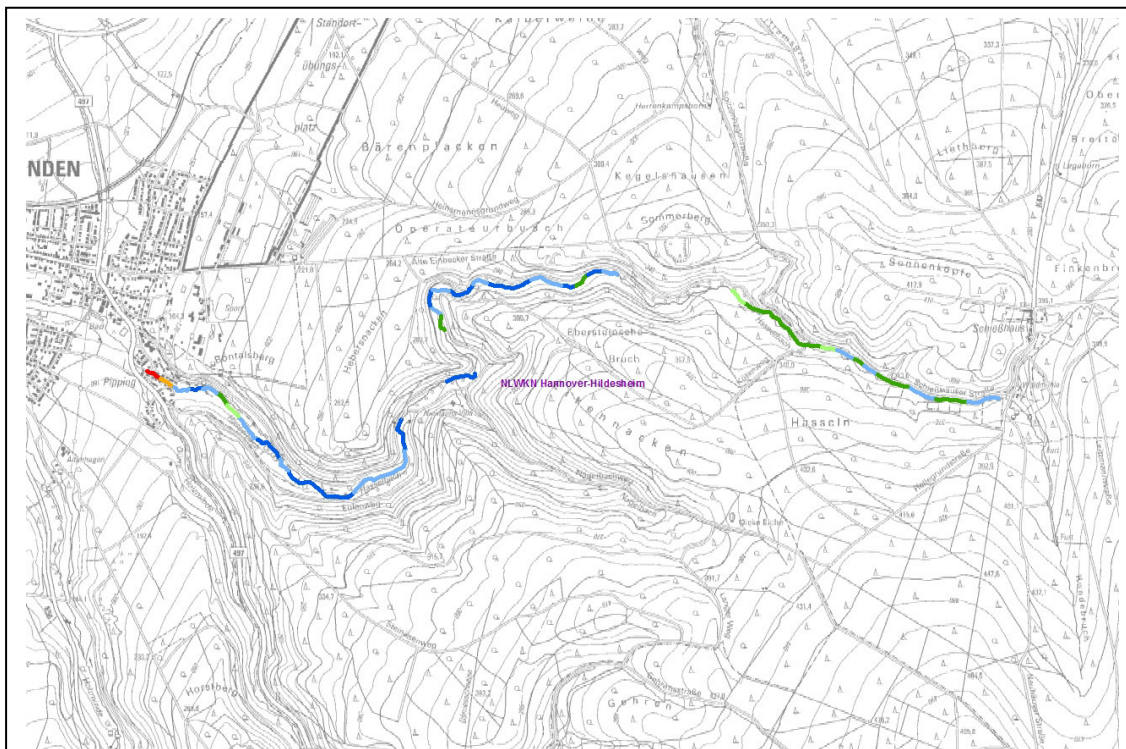
Hasselbach, oh. Holzminden

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Hasselbach (tr.), Niemanns Villa

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
2km	2,2km	1,4km	0,3km	0km	0,1km	0,1km
25%	28%	18%	4%	0%	1%	1%

Dem überwiegend im Wald ungestört verlaufendem Gewässer entsprechend, hat sich ein ortstypischer Uferbewuchs eingestellt. Ein Uferverbau ist an keiner Stelle anzutreffen. Besondere Uferstrukturen finden sich im Hasselbach auch hier bis auf in den als Weideland genutzten Flächen unterhalb Schießhaus durchweg in großer Zahl.

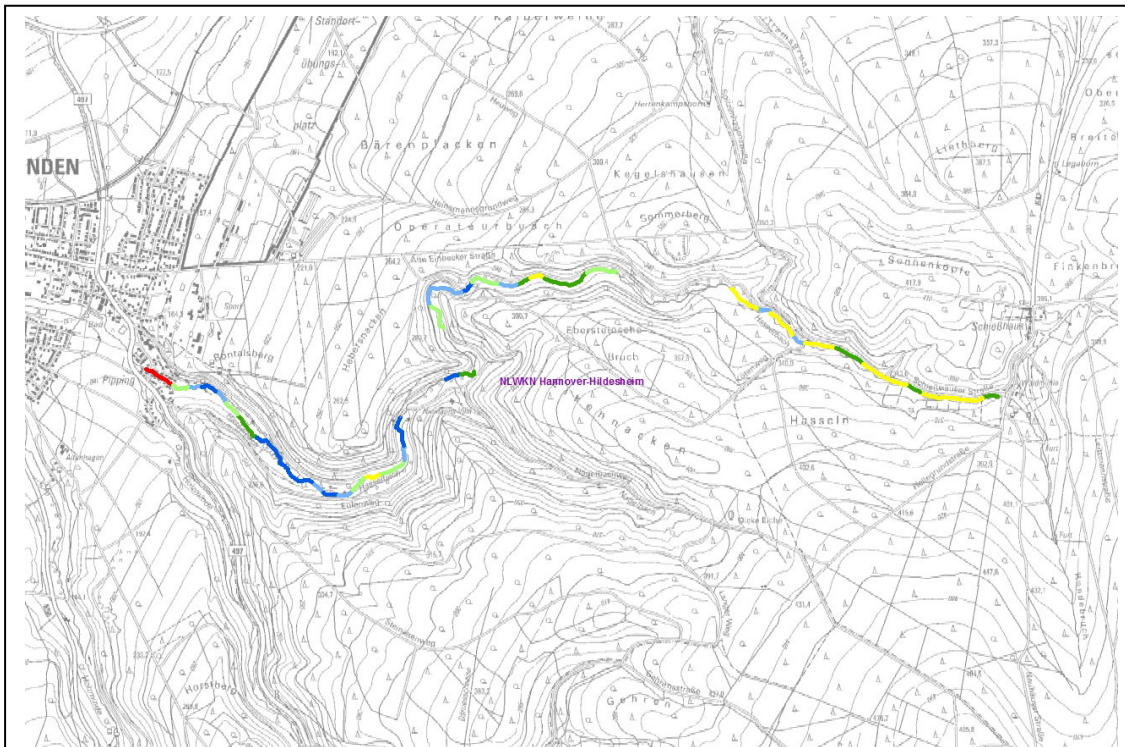


Hasselbach, uh. Niemann's Villa



Hasselbach, uh. Schießhaus

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,1km	1,1km	1,1km	1,1km	1,5km	0km	0,2km
14%	14%	14%	14%	19%	0%	3%

Die Aue des Hasselbaches ist weitgehend ungestört und lässt ihm genügend Raum. Der Oberlauf wird zu einem großen Teil als extensives Weideland genutzt. Aber auch hier wird die Eigendynamik des Gewässers nicht wesentlich eingeschränkt. Sonstige, möglicherweise für den Hasselbach schädliche Umfeldstrukturen sind im Naturpark Solling-Vogler nicht vorhanden.



Hasselbach, uh. Hexenhaus

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter

Hasselbach, uh. Schießhaus

©NLWKN 2013, Foto: C. Schöter